

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	23.06.2025	
Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24	
Sitzungsdauer	17:00 - 18:47 Uhr	
öffentlich Sitzung		

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Bürgermeisterin Bauernschmitt verpflichtet vor Eintritt in die Tagesordnung Frau Sabine Mühlroth als nachrückendes Beiratsmitglied des Klimabeirats.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unterschriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.



Tagesordnung:Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation
hier: Aktueller Stand der Umsetzung
- 3 Energieberatung: Bürger beraten Bürger
- 4 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 23.06.2025

Bürgermeisterin:

Bauernschmitt, Natalie

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Blass, Peter

SPD:

Mühlroth-Marchis, Sabine
Sperk, Carolin

FWG:

Grieger, Frank ab 17:10 Uhr

FDP:

Kicherer, Andreas, Dr.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Ulonska, Armin, Dr.-Ing.

Jugendvertretung:

Hoffmann, Fynn

Sonstige Beiratsmitglieder:

Bleh, Michael
Erstling, Matthias
Kistenmacher, Peter, Dr.
Schnappauf, Hansjürgen
Wolf, Michael

Verwaltungsmitarbeitende:

Buschlinger, Cara
Wey, Mathias

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

- Frau Buschlinger informiert kurz über den aktuellen Stand der LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Vor Kurzem wurden 100 neue Leuchten geliefert. In einer der nächsten Sitzungen wird über den aktuellen Stand informiert. Im Bestand sei der Großteil bereits umgerüstet.
- Frau Buschlinger informiert über das Gebäude-Elektromibilitätsinfrastrukturgesetz (GEIG) und einzelne Vorgaben der Vorschrift mit einer Präsentation.

Tagesordnungspunkt 2:

Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation

hier: Aktueller Stand der Umsetzung

Vorlage: 2025/0144/2.1

Frau Buschlinger informiert über den aktuellen Stand der Umsetzung der KIPKI Maßnahmen mit einer Präsentation und gibt einen Überblick über die entsprechenden Projekte. Diese müssen bis Mitte des nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Es wird darum gebeten, bei der Umplanung des Stadion Trifts auf eine insektenfreundliche Beleuchtung zu achten. Es wird angeregt eine fachkundige Person des Biosphärenreservats Pfälzerwald in den Klimabeirat einzuladen.

Frau Buschlinger informiert ebenfalls über den aktuellen Stand des Förderprogramms für Steckersolaranlagen. Auf Nachfrage wird erläutert, dass zwischenzeitlich die meisten Anträge durch Eigentümer gestellt werden. Mieter stellen nahezu keine Anträge auf eine Förderung mehr.

Tagesordnungspunkt 3:

Energieberatung: Bürger beraten Bürger

Vorlage: 2025/0145/2.1

Prof. Giel informiert über die Idee des Mainzer Energiehauses. Das Tiny House wechselt regelmäßig den Standort und ist in verschiedenen Ortsteilen von Mainz aufgestellt.

Im weiteren Verlauf wird die Anwendung des Mainzer Energiehauses vorgestellt. Über die Anwendung können verschiedene Faktoren (z. B. Dämmung des Gebäudes, Vorjahresverbrauch u. Ä.) der Gebäude erfasst und konkrete Vorschläge für die jeweiligen Gebäude ausgegeben werden. Für ein Onlineseminar könnten sich Freiwillige aus dem Klimabeirat oder den Fraktionen melden – der Klimabeirat könnte sich danach überlegen, wie die Bürger mit Hilfe dieser Plattform beraten werden könnten.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

- Herr Erstling informiert über die Homepage lplusd.eu. Inhaltlich würden dort Carports vorgestellt, die Photovoltaik auf dem Dach haben und nicht im Boden verankert werden müssen. Diese Anlagen könnten aufgrund der vorhandenen Typenstatik ohne größeren baulichen Aufwand errichtet werden. Zudem bestünde die Möglichkeit, die Anlagen rückzubauen und an einem anderen Standort erneut aufzubauen.
- Herr Erstling regt an, über gezielte Gebühren oder Abgaben Bürgerinnen und Bürger zu einem nachhaltigeren Verhalten zu motivieren. Als Beispiele werden Freiburg (staffelbare Parkgebühren je nach Fahrzeuggröße) und Tübingen (Verpackungssteuer) genannt. Es sollte geprüft werden, welche entsprechenden Möglichkeiten auch vor Ort bestehen und umgesetzt werden könnten.

Herr Prof. Giel sieht eine Umsetzung kritisch, da die Verwaltungskosten in den letzten Jahren erheblich gestiegen seien - unter anderem durch erhöhten Arbeitsaufwand infolge bundes- und landesrechtlicher Vorgaben. Er verweist auf die Notwendigkeit von Einsparmaßnahmen in der Verwaltung. Ziel sei es, die Kosten der Verwaltung zu senken und die Auswirkungen gestiegener Lohnkosten abzufedern.

Es wird weiterhin angeregt, den Dialog mit dem örtlichen Einzelhandel zu suchen, um gemeinsam Anreizsysteme für nachhaltiges Verhalten zu entwickeln. Beispielsweise könnten Kundinnen und Kunden, die auf Einwegverpackungen wie Plastik- oder Coffee-to-go-Becher verzichten und stattdessen eigene Mehrwegbehälter (z. B. Glas oder Becher) mitbringen, einen Preisnachlass erhalten.

Es wird betont, dass bei der Planung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit Themen gewählt werden sollten, die zur aktuellen Situation passen. Angesichts notwendiger Personaleinsparungen könne nicht „aus dem Vollen geschöpft“ werden. Die Umsetzbarkeit müsse realistisch eingeschätzt werden.

Vorgeschlagen wird, eine Öffentlichkeitsveranstaltung in Kooperation mit relevanten Marktakteuren – etwa Bäckereien und Kiosken – durchzuführen. Ziel sei es, gemeinsam Maßnahmen zur Reduzierung von Verpackungsmüll zu entwickeln und praktikable Lösungen aufzuzeigen. Eine entsprechende Informationsveranstaltung könnte im Rahmen des Klimabeirats organisiert werden.

- Auf Nachfrage wird von Herrn Dr. Kistenmacher mitgeteilt, dass die Grundwasserpegel in der Region derzeit stabil sind. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass bei steigenden Entnahmemengen langfristig mit Problemen zu rechnen ist. Eine weitere Erhöhung der Grundwasserentnahme wird daher nicht empfohlen. Im nördlich gelegenen Nachbartal ist bereits ein Absinken des Grundwasserspiegels zu beobachten.
- Herr Erstling teilt mit, dass das Klimabündnis eine Stellungnahme zum geplanten Ausbau der B 37 abgegeben hat. Die Inhalte und Argumente der Stellungnahme – insbesondere im Hinblick auf CO₂-Emissionen und Auswirkungen auf Umwelt und Biodiversität – könnten durch den Klimabeirat aufgegriffen werden. Der Klimabeirat sollte aufgrund seiner thematischen Schwerpunkte hier ebenfalls eine Stellungnahme abgeben. Herr Dr. Ulonska würde eine Stellungnahme des Klimabeirats begrüßen, damit der Bauausschuss und der

Stadtrat über die Bedenken des Klimabeirats informiert sind und dies bei der Entscheidung mitberücksichtigt wird.

Prof. Giel schlägt vor eine Resolution des Klimabeirats zum geplanten Ausbau der B 37 zu verfassen. Da aus formalen Gründen eine offizielle Abstimmung in der heutigen Sitzung nicht möglich ist, soll die Resolution stattdessen mit den Namen der unterstützenden Mitglieder des Klimabeirats versehen werden.

Ergänzung nach der Sitzung: Der Klimabeirat kann bis zur Beschlussfassung in der Sitzung des Bau- und Entwicklungsausschusses am 28.08.2025 eine Stellungnahme gegenüber dem Ausschuss abgeben. Eine eigene Stellungnahme des Klimabeirats gegenüber dem LBM ist nicht möglich, da der Klimabeirat nur intern die Gremien der Stadt berät. Die Stadt gibt, nach Beschlussfassung, eine Stellungnahme gegenüber dem LBM ab.

Selbstverständlich konnten die Mitglieder des Klimabeirates als Privatpersonen (nicht in ihrer Funktion als Klimabeiratsmitglied) im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung eine Stellungnahme abgeben.